

Und überall Friede, im Meer, in den Landen.
 Plötzlich wie Ruf eines Raubtiers in Bänden:
 Das Scheusal wälzte sich, atmete tief
 Und schloß die Augen wieder und schlief.
 Und rauschende, schwarze, langmähnige Wogen
 Kommen wie rasende Rosse geflogen.
 Cruz, Blanke Hans.

Ein einziger Schrei — die Stadt ist versunken,
 Und Hunderttausende sind ertrunken.
 Wo gestern noch Lärm und lustiger Fisch,
 Schwamm andern Tags der stumme Fisch.
 Heut bin ich über Rungholt gefahren,
 Die Stadt ging unter vor fünfhundert Jahren.
 Cruz, Blanke Hans?

184. Im Marschgarten.

Nach Osten beugt sich Baum und Beerenflur,
 Denn ewig zerrt der West in Sturm und Regen.
 Ein dürftig Birnenbäumchen stemmt sich nur
 Mit aller Macht dem bösen Wind entgegen,
 Des umgeklappten Regenschirms Figur,
 Streckt es die Ärmchen aus wie strittige Degen.
 Neulich, bei dir, tat ich den Fahnen Schwur:
 Erosig wie du laß ich die Stirn mir segnen!

185. Schwalbenfliciane.

Zwei Mutterarme, die das Kindchen wiegen,
 Es jagt die Schwalbe weglang auf und nieder.
 Maitage, trautes Aneinanderschmiegen,
 Es jagt die Schwalbe weglang auf und nieder.
 Des Mannes Kampf: Sieg oder Unterliegen,
 Es jagt die Schwalbe weglang auf und nieder.
 Ein Sarg, auf den drei Handvoll Erde fliegen,
 Es jagt die Schwalbe weglang auf und nieder.